

# Mit Roten Nasen

450 rote Kugeln steckten vor Kurzem an den Nasen von Kongressteilnehmern. Gesundheitsclowns wollen Humor messen und noch mehr Menschen zum Lachen bringen.

TEXT: THERESA MAIR

**D**er Mann ist schwanger und er hat keine Ahnung, was auf ihn zukommt. Jetzt muss er ins Krankenhaus gehen, damit ihm jemand sagt, dass er nicht hart arbeiten, keinen Alkohol mehr trinken und nicht rauchen soll. Der schwangere Mann ist ein Clown in Sierra Leone.

Dort haben die Roten Nasen Clown Doctors aus Österreich ein paar Tage mit der Notfallorganisation Ärzte ohne Grenzen zusammengearbeitet. Die Gesundheitsclowns bringen nicht nur Humor mit, sondern transportieren auf diese lustige Weise auch wichtige Informationen.

## Der Clown ist immer doofer

In Sierra Leone arbeiten Frauen oft bis zur Geburt auf dem Feld und verlassen sich auf traditionelle Heilerinnen. „Wenn sie ins Spital gehen, ist es meist schon zu spät. Wir wollten sie motivieren, dass sie sich untersuchen lassen. Dabei machen wir keine Propaganda, sondern Spaß“, sagt Christophe Dumaline, stv. künstlerischer Leiter bei Red Noses International.

Es sei für die Menschen leichter zu akzeptieren, wenn ein schwangerer Mann alles falsch macht, als wenn ihnen Weiße Verhalten von oben

FOTOS: ROTE NASEN,  
NIKO HAVRANEK,  
NINDL PHOTOGRAPHY,  
MARTIN LIFKA





# träumen lernen

herab erklären wollen. Clowns stellen sich immer unter ihr Publikum. Sie sind immer doofer. „Sicherheit, Essen und ein Dach über dem Kopf sind an erster Stelle. An zweiter kommen das Lachen und die Hoffnung. Das geht über Spielen und Träumen. Es hat mit Ruhe und Zeit zu tun“, sagt Dumalin. Klamauk und laute Shows stehen hinten an.

Hilfseinsätze in Krisengebieten – etwa in Afrika oder mit dem Roten Kreuz in der Ukraine – waren nur der letzte Streich.



*„Es geht darum, mit gutem Humor und Einfühlungsvermögen maßgeschneidert in eine Situation hineinzugehen.“*

Giora Seeliger,  
Mitbegründer der Roten  
Nasen

1994 in Österreich gegründet, haben die inzwischen 73 Clowns hierzulande und 352 weitere der internationalen Roten-Nasen-Gruppe ihr Einsatzgebiet zusehends ausgebaut. „Wer lacht, hat keine Angst“, sagt Giora Seeliger, Mitbegründer und künstlerischer Leiter bei Red Noses International. Das gilt für kranke Kinder, mit denen alles anfang, aber auch für Senioren – 98 Prozent haben Demenz – und für Menschen in Reha-Einrichtungen, die durch einen Unfall aus ihrem gewohnten Leben gerissen worden sind. Für Flüchtlinge, die woanders neu anfangen müssen, für Kinder, die ihre Eltern verloren haben, und für Mütter in Frauenhäusern, die

Gewalt hinter sich lassen wollen.

Lachen hilft, auch wenn einem gerade gar nicht dazu zumute ist. „Es gibt eine Verbindung zwischen Lachen und Leiden. Humor ist ein Ventil, um Leiden auszuhalten, ein Vehikel, um herunterzukommen, wenn alles zu viel wird“, sagt Seeliger. Die Krankenhäuser hätten sich wegbewegt vom reinen Sanatorium, indem es um „Frieden, Ruhe, Eierkuchen“ geht, und die Clowns seien inzwischen „mehrheitlich willkommen“. Dazu war und ist Professionalisierung nötig.

## Clownerie für Profis

In Wien gibt es daher die Internationale Schule für Humor, in der die Clowns – übrigens allesamt Schauspieler und keine gelernten Ärzte – in Gesundheitsclownerie unterrichtet werden, eine Einführung in die Medizin und Psychologie bekommen und ein Zertifikat erhalten. Alle acht Wochen gibt es eine Supervision. „Es geht darum, mit gutem Humor und Einfühlungsvermögen maßgeschneidert in eine Situation hineinzugehen“, sagt Seeliger.

Vordiesem Hintergrund sind auch die Healthcare Clowning International Meetings zu betrachten. Beim Gesundheitsclown-Kongress trafen sich Anfang April 400 Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern und 150 Gesundheitsclown-Organisationen in Wien, um über ihre Arbeit zu reflektieren und neue Wege zu ebnen.

„Bisher galt: Erfolg ist, wenn alle gelacht haben. Unser Wunsch ist, Humor messbar zu machen“, sagt Dumalin. Jetzt schon wollen die Clowns da sein, wenn die Angst beim Kind am größten ist. „Deshalb begleiten wir Kinder bei einer Untersuchung und vor einer Operation bis zum OP-Saal.“ Es gebe bereits Studien, die bestätigen, dass ein Kind so von der Narkose aufwacht, wie es eingeschlafen ist – entspannt oder ängstlich. Auch der Heilungsprozess schreitet mit Spaß schneller voran, der Spitalsaufenthalt verkürzt sich. Warum? Weil Lachen einfach gesund ist. ■



**1** Kindern die Angst nehmen. Das war der Anfang der Clown Doctors. **2** Inzwischen heitern sie auch die Erwachsenenwelt auf, wie z. B. im Reha-Zentrum Bad Häring. **3** Bei Hilfseinsätzen in Krisengebieten zeigt sich: Humor ist universell.